

# .studio



Europäische Tage des  
Kunsthandwerks 2020

**BK** studio 16 2019

# Europäische Tage des Kunsthandwerks 2020

## 3. bis 5. April 2020

Alljährlich am ersten Aprilwochenende finden in zahlreichen europäischen Staaten die Europäischen Tage des Kunsthandwerks – kurz ETAK – statt. Die Initiative, die im Jahr 2002 vom französischen Ministerium für Handwerk aus gestartet wurde, ist mittlerweile auch in Deutschland angekommen, und viele Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker öffnen an diesem Tag ihre Werkstätten und Galerien und laden Interessierte zu einem Blick hinter die Kulissen ein.

Zum zweiten Mal werden die Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020 unter der Schirmherrschaft von Elke Büdenbender, der Ehefrau des Bundespräsidenten, stehen. Sie hat mir bei einem Besuch des Gemeinschaftsstandes des niedersächsischen Handwerks auf der Ideen-Expo 2019 in Hannover erzählt, dass sie aus einer Handwerkerfamilie stammt, und so ist es sicher nicht falsch, in dieser Familiengeschichte die durchaus persönlichen Gründe für das Engagement zu suchen.

Auf der Website „[www.kunsthandwerkstage.de](http://www.kunsthandwerkstage.de)“ ist ein Grußwort von Elke Büdenbender abgedruckt, dessen Eingangssätze ich hier kurz zitieren möchte: „Im Kunsthandwerk kommen zwei faszinierende Bereiche zusammen: die Kunst und das Handwerk. Diese Verbindung schafft eine Melange aus Kreativität, Fingerfertigkeit und Expertise. Diese Melange wiederum findet Ausdruck in zahlreichen Gegenständen, (...) und jeder Gegenstand für sich vermag es, ein Lächeln und Strahlen in Gesichter zu zaubern.“

Mit diesen wenigen Sätzen hat Elke Büdenbender den Kern des Kunsthandwerks treffend herausgearbeitet: vertiefte Materialkenntnisse, spezielles handwerkliches Know-how, das auch die Beherrschung alter Techniken umfasst, aber auch Innovation, Design und gute Gestaltung gehen im Kunsthandwerk eine enge Verbindung ein. Praktisches Wissen und professionelle Gestaltung fügen sich zusammen und finden ihren Niederschlag in einzigartigen, kreativen und exquisiten Objekten, die Ausdruck einer ganz besonderen Könnerschaft ihrer Macherinnen und Macher sind.

Diese Könnerschaft immer wieder sichtbar zu machen, das ist eines der vornehmsten Anliegen des Bundesverbandes Kunsthandwerk, und die Europäischen Tage des Kunsthandwerk 2020 sind ein hervorragender Anlass, um diesen Ziel ein Stück näher zu kommen. Also zögern Sie nicht, sondern machen Sie einfach mit! Alle Informationen zu Ihrer Beteiligung finden Sie in der aktuellen Ausgabe von „studio“.

Ihre  
Dr. Sabine Wilp  
Präsidentin des Bundesverbandes Kunsthandwerk  
im Dezember 2019

Sie können mich unter der Mailadresse [sabinewilp@googlemail.com](mailto:sabinewilp@googlemail.com) jederzeit gern kontaktieren. Ich freue mich auf einen regen Austausch.

**#koennerschaft #sichtbarmachen #etak2020 #handmade #kunsthandwerk #design**



Elke Büdenbender  
mit Dr. Sabine Wilp

Foto auf der Titelseite

Silberkanne und Becher  
von Sophie Hebach-Kloess und Jan Hebach,  
Teilnehmer der  
Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020

Holzgefäß von Klaus Kirchner, [www.klauskirchner.net](http://www.klauskirchner.net),  
Teilnehmer der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020

Arbeitsphilosophie von Klaus Kirchner:

Die Schönheit des Holzes herausarbeiten. Ich verarbeite hauptsächlich einheimisches Restholz, so dass für meine Arbeiten noch kein Baum vorsätzlich gefällt werden musste.

Die Arbeiten werden sowohl naturbelassen als auch mit Strukturen und Farben verändert. Darüber hinaus beschäftige ich mich mit skulpturalen Arbeiten, bei denen verschiedene Bearbeitungstechniken zum Einsatz kommen.



Wie kam es dazu...

Klaus Kirchner

Ich bin schon in meiner Kindheit früh mit Holz bei der Brennholzbeschaffung mit den Eltern in Berührung gekommen. Später folgten das Bearbeiten von Holz im Werkunterricht, bis ich 2005 die lange vergessene Liebe zum Werkstoff Holz bei einem Drechselkurs wiederentdeckt habe.

Zuerst war das Drechseln nur Hobby neben dem Hauptberuf in der Softwarebranche, dann wurde der Wunsch in mir immer größer, mehr Zeit mit dem Erschaffen von Holzarbeiten zu verbringen.

Seit 2015 arbeite ich deshalb mit den Schwerpunkten Einzelanfertigungen von

- Gefäßen, Dosen und Schalen
- Leuchten
- Skulpturen
- Schreibgeräten

Philosophie von Kathrin Sättele:

Meine zarten und gleichzeitig spannungsvollen Schmuckstücke bestechen durch Leichtigkeit und plastisches Volumen. Sie besitzen eine kompromisslose und unaufgeregte Modernität sowie zeitlose Eleganz.

Von zentraler Bedeutung ist dabei der Schmiedeprozess. Der Hammerschlag bestimmt den Schwung und die Stärke der Linien. Indem der Querschnitt von rund zur Fläche wechselt, entstehen Formverläufe, die den Schmuck lebendig und gewachsen erscheinen lassen. Der geschmiedete Golddraht erweckt zudem Assoziationen von dreidimensionalen Kalligrafien.

Ein Gegenpol zu so viel Zartheit bilden meine Ringe aus Gusseisen, deren besondere Wirkung auf dem starken Material- und Farbkontrast beruht. Die klaren plastischen Formen werden im Sandgussverfahren hergestellt und anschließend mit Feinsilber oder Feingold kombiniert. Die Zufälligkeiten der Oberflächenstruktur und die haptische Schwere des Materials üben einen zusätzlichen Reiz aus.



Schmuck von Kathrin Sättele, [www.saettele-schmuck.de](http://www.saettele-schmuck.de),  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020

Ringe von Gisela Kulling, [www.gisela-kulling.de](http://www.gisela-kulling.de),  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020



Über Gisela Kulling

*Michael Jores, Meisterschüler von Prof. Georg Muche  
– Meister am ‚Bauhaus‘:*

„Seit ihrem Studium beschäftigt sich Gisela Kulling mit dem ganzheitlichen Gestalten – im Entwurf, dem Design und der Herstellung. Über die Jahre entwickelte sie einen Stil, den ich mit ‚unauffällig auffallend‘ beschreiben möchte: Allen Exponaten gemeinsam ist ihre klare Formsprache – sie sind nie modisch.“

Ihr Mut und ihre Lust zum Experimentieren zeigen sich exemplarisch in ihren ‚Schmuck-Schließnadeln‘. Ihre rechteckigen Ringe sind formal sehr klar, architektonisch – fast streng. Die Kombination mehrerer Ringe in unterschiedlichen Querschnitten verleihen den Arbeiten einen besonderen Reiz.

Beeindruckend ist die Sensibilität von Gisela Kulling, mit der sie ererbtes Schmuckwerk zu neuem Leben erweckt. Traditionell gefertigte Schmuckstücke – oft in ihrer ornamentalen floralen Art – werden von ihr neu definiert.

Gisela Kullings eigener Anspruch nach reduzierter Formsprache und Tragekomfort stehen in guter Beziehung zur Lehre des ‚Bauhauses‘. Dies setzt sich als roter Faden in all ihren Arbeiten in überzeugender Interpretation fort.“

Mode von Mueller & Consorten

„Mode soll Freude machen“ so ist das Motto der Mode-Designerin Petra Mueller mit ihrem Label Mueller & Consorten.

Petra Mueller entwirft mit Leichtigkeit und experimenteller Freude immer wieder neue Kreationen. Einzigartig sind die avantgardistischen Schnitte, die ständig weiterentwickelt werden. Skulpturale Silhouetten und kunstvolle Drapierungen setzt sie gekonnt ein. Tradition und Moderne sind für Petra Mueller wie ein spritziger „Design-Cocktail“. Die Mischung macht's!

Dass Ideen für eine avantgardistische Mode nicht nur in den Metropolen der Welt entstehen, das beweisen Petra Mueller und ihr Team. Idyllisch in Oberschwaben gelegen, wird von der Manufaktur Mueller & Consorten eine Mode kreiert, die sich bewusst an keinem kurzlebigen Mainstream orientiert.

Im Atelier von Mueller & Consorten entstehen Kollektionen für jeden Anlass, wobei jedes Stück ein Eyecatcher ist, das durch seine Details die Liebe zum Besonderen unterstreicht. Vor allem aber überzeugt die meisterliche Schnittführung, deren Perfektion an der Schneiderkunst der Haute Couture gemessen werden kann. So entstehen Modelle, die nur die allerbesten Seiten ihrer Trägerin betonen. Die Modelle werden durch das Maßanfertigungsatelier den individuellen Wünschen der Trägerin angepasst.

Dem anspruchsvollen Herstellungsprozess entsprechend, werden nur beste Materialien verwendet, die Petra Mueller bevorzugt in Deutschland und Italien für ihre Manufaktur einkauft.

Das Ergebnis ist immer überzeugend: Mode, die Frauen jeden Alters toll aussehen lässt!



## ... Mehr zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks 2020

Wie bereits in den Vorjahren, wird sich der BK an den Europäischen Tage des Kunsthandwerks vom 3. bis 5. April 2020 beteiligen.

Dabei hoffen wir natürlich auf das Mitwirken möglichst vieler Mitglieder.

Mitmachen kann jede/r Kunsthandwerker/in, indem sie/er ihr/sein Atelier oder Werkstatt an diesem Wochenende öffnet oder Aktionen und Veranstaltungen wie z.B. Workshops, Führungen, Modenschauen und ähnliches in den eigenen Räumen anbietet.

Mantel von Petra Mueller – Mueller & Consorten, [www.muellerundconsorten.de](http://www.muellerundconsorten.de),  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020  
Foto: Rebecca Müller



Neben den einzelnen Mitgliedern beteiligen sich auch immer mehr Landes- bzw. Regionalgruppen des BK mit neuen Aktionen, um auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Ziel ist es, das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken. Die Besucher sollen die Vielseitigkeit und Innovation der einzelnen Bereiche kunsthandwerklichen Gestaltens vor Ort sehen und erfahren können. So bietet das Wochenende auch einen Einblick über die vielfältigen Ausbildungsberufe im Kunsthandwerk.

Wer jetzt weiß, dass er sich beteiligen möchte, der soll uns bitte eine Rückmeldung geben. Wir werden dann eine gemeinsame Werbeaktion in unseren Medien zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks für Sie starten.

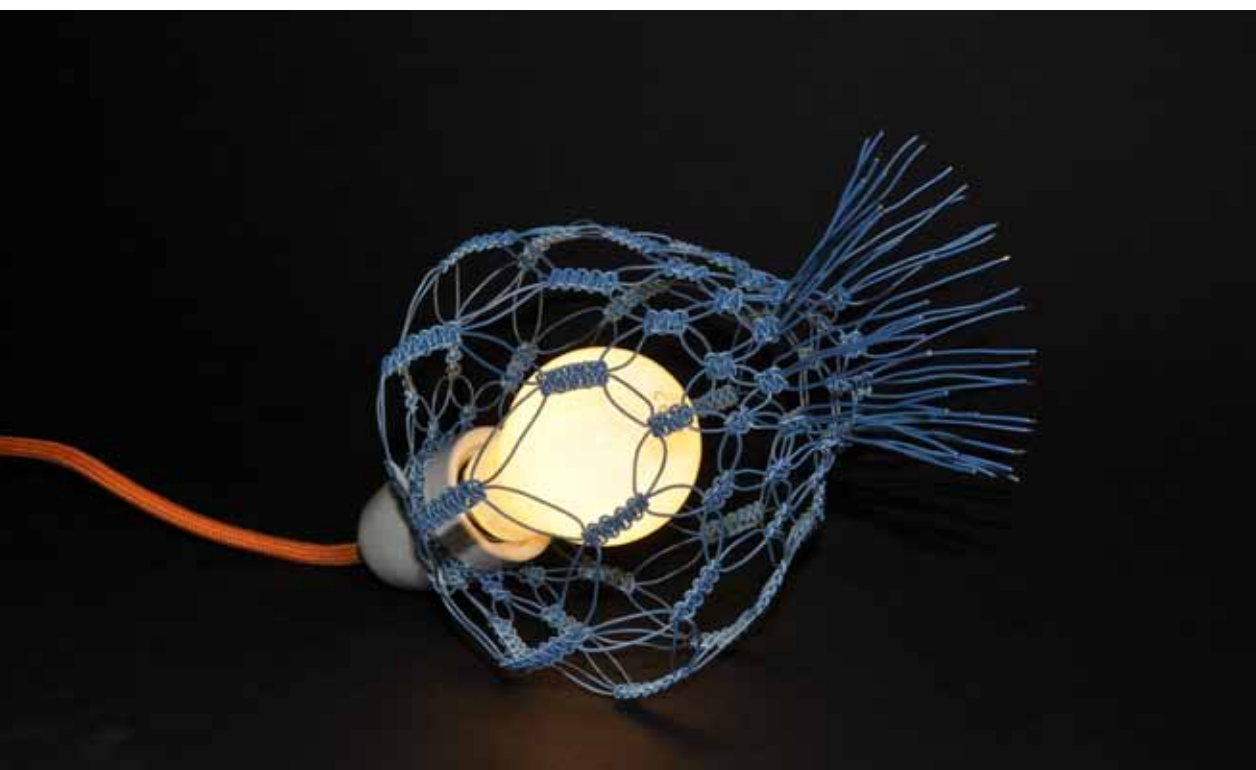
Wir werden für die teilnehmenden BK-Mitglieder auch für 2020 wieder einen digitalen Flyer erstellen. Dieser wird auf unserer Website eingestellt und den betreffenden Mitgliedern zum Ausdrucken für die eigene Werbung zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden wir auf unserer Facebook-Seite Objektfotos der teilnehmenden Kunsthandwerker\*innen zeigen und die regionale Presse über die ausstellenden Mitglieder informieren.

Darüber hinaus haben wir auf Facebook eine eigene Fanpage für die Europäischen Tage des Kunsthandwerks eingerichtet, auf der Aktuelles zu der Aktion gepostet wird und auf der wir ebenfalls über alle BK-Mitglieder, die sich an der Aktion beteiligen, berichten.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und auf viele Likes der neuen Facebook-Seite, damit die Aktion mit jedem Jahr bekannter wird und noch mehr Zulauf erhält. Die Fanpage erreichen Sie, wenn Sie auf Facebook unter der Suchfunktion „Europäische Tage des Kunsthandwerks“ eingeben oder direkt über den Link: <https://www.facebook.com/ETaKBvKunsthandwerk/>

Ringe von Anne Gericke (oben), [www.annegericke.de](http://www.annegericke.de),  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2019

Lichtobjekt von Hedi Schon (unten), [www.hedischon.de](http://www.hedischon.de),  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2020



## Impressum



### Herausgeber:

Bundesverband Kunsthandwerk  
Berufsverband Handwerk Kunst Design e. V.  
Windmühlstraße 3 · 60329 Frankfurt am Main  
Fon 069/740231 · Fax 069/740233  
info@bundesverband-kunsthandwerk.de  
www.bundesverband-kunsthandwerk.de

### Redaktion, Satz und Layout:

Christina Beyer, Marianne Kassamba  
Druck: Wir machen Druck, Backnang  
Ausgabe: Dezember 2019

© 2019 Bundesverband Kunsthandwerk e.V.



Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages.

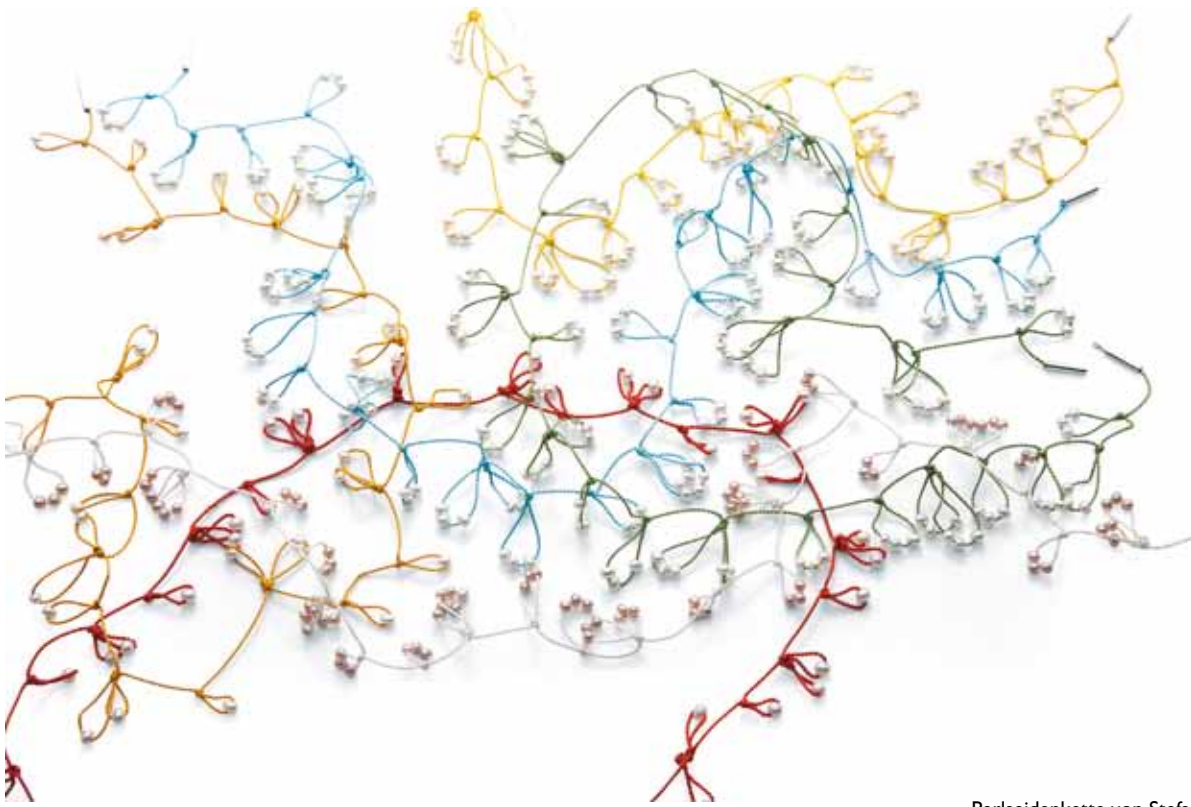


Bereits in den vergangenen Jahren öffneten viele BK-Mitglieder anlässlich der Europäischen Tage des Kunsthandwerks ihre Ateliers und beteiligten sich zudem mit Sonderaktionen wie Workshops, Modenschauen und einigem mehr. Einige der Arbeiten der letztjährigen Teilnehmer\*innen präsentieren wir Ihnen hier auf diesen Seiten.

Schale von Angelika Karoly - Atelierhaus Terra (oben), [www.atelierhaus-terra.de](http://www.atelierhaus-terra.de),

Gefäße von Barbara Hertwig (unten), [www.porzellan-design-hertwig.de](http://www.porzellan-design-hertwig.de),  
Teilnehmerinnen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2019





Perlseidenkette von Stefanie Prießnitz,  
Teilnehmerin der Weihnachtsmesse Karlsruhe 2019,  
Foto: Peter Hoelzle

## Kunst Handwerk Design Weihnachtsmesse Karlsruhe

Im Regierungspräsidium Karlsruhe vom 12. bis 15. Dezember 2019

Ring Nova von Tanja Zessel, [www.tanja.zessel.de](http://www.tanja.zessel.de),  
Teilnehmerin der Weihnachtsmesse Karlsruhe 2019



Der neue Titel Kunst Handwerk Design steht symbolisch für das Ausstellungsprogramm: die Arbeiten von professionellen Kunsthandwerker\*innen. Jedes einzelne Objekt wird individuell entworfen und in den Werkstätten mit Sorgfalt und in hoher Qualität gefertigt.

Ob edler Schmuck, hochwertige Textilien, besondere Keramik oder Objekte aus Holz, Leder und Papier – auf der Weihnachtsmesse präsentieren 30 Aussteller\*innen ihre aktuelle Handwerkskunst. Das Besondere dabei: die Gestalter\*innen begleiten den gesamten Prozess, vom Entwurf über die Wahl der Materialien bis hin zur Herstellung. Jedes Objekt wird einzeln von Hand gefertigt, deshalb sind alles Unikate, keines gleicht exakt dem anderen.



Neben bekannten Gestaltern und Gestalterinnen, die bereits mehrmals auf der Weihnachtsmesse vertreten waren, gibt es auch neue Gesichter:

Zum ersten Mal dabei ist z. B. die Keramikerin Mi Sook Hwang aus Seoul (Korea). Nach einer Ausbildung in Medien-Design und Buchgestaltung hat sie sich für Keramik entschieden und an der Kunstakademie in Nürtingen studiert. Typisch für ihre Arbeiten sind Gefäße in zylindrischen runden Formen mit teils strengen grafischen Mustern.

Dagmar Hawener aus Tiefenbronn ist Weberin. Ihr Schwerpunkt sind Decken aus Naturmaterialien, wobei Technik, Material und Farbwahl die entscheidende Rolle spielen. So entstehen individuelle Arbeiten, die als Teil des Interieurs wahrgenommen werden und farbige Akzente im Raum setzen.



Tasche von Michael Mayer - Ledermanufaktur, [www.ledermanufaktur.de](http://www.ledermanufaktur.de),  
Teilnehmer der Weihnachtsmesse Karlsruhe 2019

Keramische Arbeiten von Dagmar Langer, [www.dl-keramik.com](http://www.dl-keramik.com),  
Teilnehmerin der Weihnachtsmesse Karlsruhe 2019





Schal von Gudrun Schneider, [www.gudrunschneider-textilgestaltung.de](http://www.gudrunschneider-textilgestaltung.de),  
Teilnehmerin der Weihnachtsmesse Karlsruhe 2019  
Foto: G. Schneider

Bootsprojekt von Joachim Lambrecht, [www.joachim-lambrecht.de](http://www.joachim-lambrecht.de),  
Teilnehmer der Weihnachtsmesse Karlsruhe 2019



Die Schmuck-Designerin Stefanie Prießnitz, Pforzheim, arbeitet mit Edelmetallen und anderen Materialien, wobei Perlen immer eine zentrale Rolle spielen. Daraus entstehen filigrane Schmuckstücke, teils klassisch und teils mit überraschenden Komponenten.

Michael Berger aus Düsseldorf fertigt kinetischen Schmuck aus Edelmetallen in Kombination mit Perlen und Edelsteinen. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Edle Hölzer sind das Material, aus dem Thomas Neber, Untermünkheim-Enslingen, seine Möbelentwürfe fertigt. Ihre Gestaltung ist schlicht, reduziert in der Form und zeitlos, damit passen sie perfekt in unterschiedlichste Einrichtungsstile.

Tanja Zessel, Goldschmiedin aus Ettringen, fertigt hochwertigen Schmuck aus Gold, Silber und Edelstahl, kombiniert mit Perlen und Edelsteinen – klassisch, schlicht und unkonventionell.

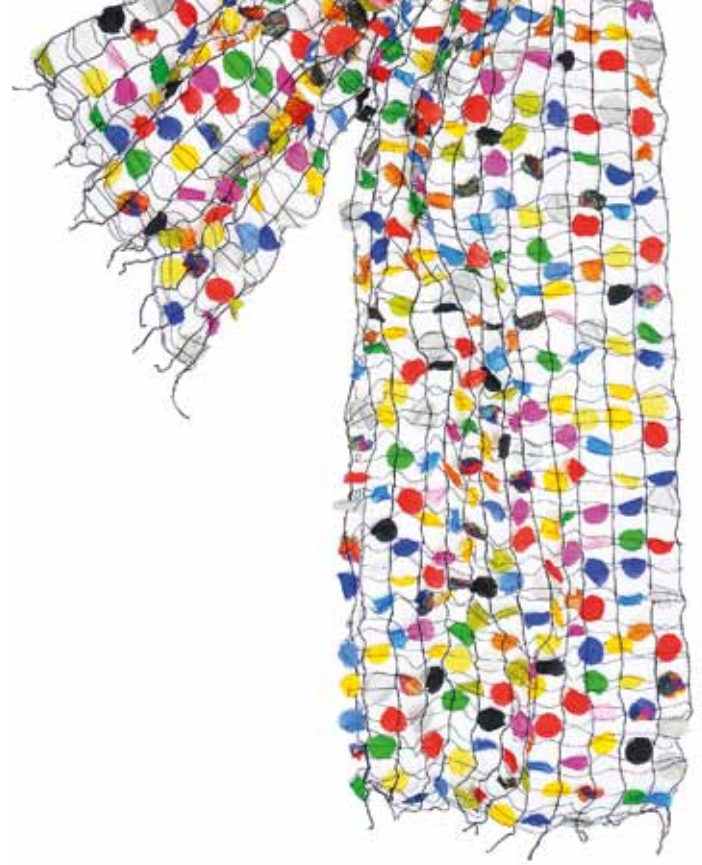
Wer das Besonders sucht, findet es auf der Weihnachtsmesse, die traditionell in den Räumen des Regierungspräsidiums Karlsruhe am Rondellplatz stattfindet. Die Besucher\*innen sind eingeladen, mit den Ausstellern zu sprechen, um mehr zu erfahren über ihre Arbeit, ihre Materialien und Fertigungsmethoden.

Die Sonderpräsentation „Kunst-Hand-Werk“ im Foyer zeigt Arbeiten von den Studierenden Julia Federspiel und Hyein Jang der Kunstakademie Karlsruhe im Kontext von aktuellem Kunsthandwerk.

# EinzigARTig in Hamburg: Adventsmesse Koppel 66

## Der Geheimtipp für besondere Weihnachtsgeschenke

Die ersten Lebkuchen sind schon in den Supermärkten – Weihnachten ist nicht mehr weit. Traditionell findet auch in diesem Jahr wieder die Adventsmesse der Koppel 66 im Trend-Viertel St. Georg in Hamburg statt. Seit über 30 Jahren ist die Adventsmesse der Geheimtipp in Hamburg. In der Langen Reihe 75 gibt es ab 29. November 2019 an allen vier Advents-Wochenenden von 11 bis 19 Uhr hochwertiges Kunsthandwerk und Design. Der Eintritt ist frei.



Schal von Ulrike Isensee (oben),  
[www.ulrike-isensee.de](http://www.ulrike-isensee.de),  
Halsschmuck von Silke Lazarević (unten),  
[www.silke-schmuck.de](http://www.silke-schmuck.de),  
Teilnehmerinnen der Koppel 66





Beim Schlendern über die rund 1.000 Quadratmeter große Ausstellung, findet sich Kunstvolles aus den Bereichen Keramik und Porzellan, Schmuck, Textilien, Hüte, Leder und Taschen, Holz und auch Möbel, Illustrationen sowie Bildhauereien oder auch Hamburger Craft Beer – alles in unverwechselbarem Ambiente einer ehemaligen Maschinenfabrik von 1904.

Direkt zu Beginn der Messe zu kommen lohnt sich: Zur Eröffnung wird jährlich der „Förder-

preis für Kunst, Handwerk und Design“ verliehen. Aber auch an den anderen Adventswochenenden ist neben der Kunst für Programm gesorgt. So gibt es am 14. Dezember 2019 eine Kunst-Design-Tombola mit ausgewählten Unikaten von Ausstellern.

Zudem gibt es an jedem Sonntag musikalische Untermauerung von professionellen Musikern, die am Klavier für die Einstimmung auf Heiligabend sorgen.

„In diesem Jahr gibt es hochwertiges Kunsthandwerk und Design von über 70 Ausstellern zu sehen. Darunter befinden sich unsere eigenen Aussteller aber auch Gastaussteller. Diese müssen sich vorab bewerben, damit wir eine hohe Qualität sicherstellen können“, so Teresa Gaschler von der Koppel 66.

Mehr Informationen finden alle Interessierten unter <https://www.koppel66.de/messen/>.



Halsschmuck von Ilka Bruse (oben), [www.ilkabruse.de](http://www.ilkabruse.de),

Schneidebrett von Hubert Steffe (links), [www.schnittstelle2.de](http://www.schnittstelle2.de),

Teilnehmer der Koppel 66

Ringe von Silvia Bunke,  
[www.silvia-bunke.de](http://www.silvia-bunke.de)  
Teilnehmerin der Koppel 66



Vasen von Christinane Landbeck, [www.landbeck-keramik.de](http://www.landbeck-keramik.de),  
Teilnehmerin der Koppel 66

# Porträt

## Ulla Litzinger – [www.porcelain-litzinger.com](http://www.porcelain-litzinger.com)

### Faltwerke – Porzellanunikate inspiriert von Papierfaltungen

#### Die Idee

Ursprünglich inspiriert durch die japanische Papierfalttechnik des „Origami“, interessiere ich mich seit vielen Jahren für verschieden Papierfalttechniken. Die Vielfältigkeit der Muster hat für mich eine ganz eigene Faszination und ich habe mir oft überlegt, wie man diese oftmals spektakulären Faltungen auch aus keramischen Materialien fertigen könnte, um damit benutzbare Gefäße herzustellen. Doch zunächst fand ich einfach keine Lösung dafür.....

Einige Jahre später, im Rahmen meiner dreijährigen Weiterbildung an der Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen habe ich im

Unterricht mit experimentellen Formgebungsverfahren gearbeitet. Durch das Erproben und Experimentieren mit den unterschiedlichsten Materialien in Kombination mit den teilweise „verrücktesten“ Formgebungsverfahren wurde ich unter anderem auf das Kartongussverfahren aufmerksam. Eine Realisation der Falttechniken wurde denkbar, und nach einigen ermutigenden Versuchen entschied ich mich, beide Techniken in meiner Abschlussarbeit zu verbinden, um meine gestalterischen Ideen umzusetzen.

Die Idee der „Faltwerke“ war geboren.

#### Die Form / Gießform

In meiner Arbeit war es mir sehr wichtig, eine Form bzw. ein Formgebungsverfahren zu finden, das es mir ermöglicht, freie Gießformen zu gestalten. Mit freien Gießformen meine ich, keinerlei Rücksicht auf Unterschneidungen oder ähnliches nehmen zu müssen. Gleichzeitig sollte die Form aus einem Guss sein und sich nicht aus mehreren Teilstücken zusammensetzen. Zudem wollte ich mit Formen arbeiten, die ich ohne die professionelle Hilfe von Modelleuren selber herstellen konnte. Letztendlich sollte es sich bei der Form um eine einmal zu gebrauchende Form handeln, damit bei jeder Arbeit die charakteristischen Merkmale eines Unikates erhalten bleiben.

„Faltwerke“, Foto: Articus & Röttgen, Hillscheid





Gefäße, Foto: Ulla Litzinger



„Besiedelung“, Foto: Thomas Naethe, Bendorf

## Das Kartongussverfahren

Beim Kartongussverfahren wird ein Karton derart gefaltet, dass man ihn als Gießform verwenden kann. Dies hört sich zunächst sehr einfach an, aber es braucht die richtige Technik in Verbindung mit dem passenden Karton (Materialstärke, Materialzusammensetzung, Verleimung etc.) um die Kartonform herzustellen und dieser auch im Guss Standfestigkeit zu verleihen. Die verwendete Porzellanmasse wird von mir in einem speziellen Verfahren aufgearbeitet und dann in den gefalteten Karton eingegossen. Der gefaltete Karton gibt die Form vor, ähnlich wie bei einer Gießform aus Gips. Das Besondere an dieser Art der Formgebung ist, dass alle Faltungen des Kartons und der Formgebung sicht- und spürbar sind. Gleichzeitig ist die Gießform aus Karton nur einmal zu benutzen, so dass jedes gegossene Stück ein Unikat ist.

## Das Material und seine Ästhetik

Um die Optik und die Haptik von Papier einzufangen, stand für mich von Anfang an fest, dass ich dies nur mit unbearbeiteten bzw. „unveredelten“ Porzellan gestalten kann. Dies bedeutet konkret, dass zum Beispiel alle Flächen rau bleiben, da sie nicht geschliffen werden. Die Oberflächen werden nicht glasiert, dadurch fühlt sich das Material wärmer an. Die Spuren des Herstellungsprozesses, wie zum Beispiel Falten oder Knicke, sind ein wichtiges gestalterisches Element. Luftblasen im Schlicker werden akzeptiert und teilweise sogar forciert. Abplatzer an den Kanten werden bewusst herbeigeführt. Ebenso sind Verformungen, die beim Brand entstehen, gewollt und verdeutlichen die Lebendigkeit des Materials.

## Zweidimensionale Entwürfe

Die Arbeit an den 2D-Entwürfen beginnt immer mit der Entscheidung für ein bestimmtes Faltmuster. Der Karton wird nach diesem Faltmuster gefaltet. Das Faltmuster bestimmt durch seine Anordnung der Berg- und Talfalten letztendlich die Form. Bei dieser Vorgehensweise entstehen gleichmäßige, sich wiederholende geometrische Flächen. Die Arbeiten wirken in sich geschlossen und kompakt.

## Dreidimensionale Entwürfe

Bei den 3D-Entwürfen steht die Form am Beginn der Arbeit im Vordergrund. Mit Hilfe eines 3D-Zeichenprogramms erstelle ich zunächst einen virtuellen Entwurf am PC. Dieser Entwurf wird dann in eine zweidimensionale Abwicklung umgewandelt. Daraus ergibt sich dann das zu faltende Faltmuster, aus der die Karton-Gießform entsteht.

## Reaktionen

Es kommt sehr oft vor, dass Menschen die meine Arbeit zum ersten Mal sehen und anfassen verwundert ausrufen: „Ich dachte, das ist aus Papier!“.

Das empfinde ich als großes Lob, und es ist für mich zugleich Bestätigung, dass meine Arbeit gelungen ist.



„Faltwerke“ (oben), „Krabber“ (unten), Fotos: Ulla Litzinger



„Solid Walls“, Foto: Articus & Röttgen, Hillscheid



Die Arbeit an den Faltenwerken hat in den letzten Jahren viel Zeit und Raum eingenommen, und die Möglichkeiten der Faltungen sind bei Weitem noch lange nicht ausgeschöpft.

Meine Person und mein keramischer Ausdruck werden immer wieder mit den Faltenwerken und dem weißen Porzellan definiert. Dennoch oder gerade auch deswegen probiere ich „nebenbei“ gerne neue Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten aus.

Die Herstellungstechniken, die Gestaltungsvarianten, die Sortimentsausprägung und auch die Farbigkeit ändern sich und gehen teilweise unbekannte Wege, aber dem Porzellan bin ich weiterhin treu.

### Solid Walls

Bei diesen Arbeiten kommt meine Experimentierfreude zum Ausdruck. Ich verwende unterschiedliche Porzellanmassen, die ein differenziertes Trockenschwindungsverhalten haben. Dadurch entstehen im Innern der Gefäße Risse, äußerlich sind die Gefäße völlig intakt. Es handelt sich hierbei um keine doppelwandigen Gefäße, die Wandung ist massiv.

### Besiedlung

Bei dieser Arbeit spiele ich mit der Fragilität des Porzellans. Die feinen Porzellanäderchen wurden von Hand modelliert, die weißen Blütenkapseln tragen rote Blütenstempel im Innern. (siehe Foto Seite 15)

Ulla Litzinger

„Lightning“, Thema der Arbeit ist hier die Transluzenz des Porzellans, Foto: Ulla Litzinger

